

Seit Anfang Jahr ist in Bonstetten wieder die Kantonspolizei zuständig

Nach Beendigung der Zusammenarbeit mit der Kommunalpolizei – Starco Security weiterhin im Einsatz

Nach Beendigung der Zusammenarbeit mit der Kommunalpolizei wird in Bonstetten die polizeiliche Grundversorgung wieder von der Kantonspolizei Zürich sichergestellt. Nach wie vor patrouilliert die Starco Security AG, die auch den ruhenden Verkehr kontrolliert.

VON WERNER SCHNEITER

Mehr Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung und eine nicht mehr wünschenswerte Abdeckung: Das lieferte im Jahr 2009 in Bonstetten die Gründe für einen Vertrag mit der Kommunalpolizei Affoltern (die damals noch Gemeindepolizei hiess). Doch die Zusammenarbeit entwickelte sich nicht nach dem Gusto der Gemeinde, die zum Beispiel nur minimalen Einfluss hatte auf die Patrouillentätigkeit. Bei Nachtzügen und -bussen sowie bei öffentlichen Anlagen markierte die Kommunalpolizei nach Auffassung von Gemeinde und Bevölkerung zu wenig Präsenz. Stattdessen wurden vermehrt Bussen eingetrieben. «Wir haben Gespräche geführt, leider ohne Erfolg», resümiert Polizei- und Wehrvorstand Patrick Vogel. Der Gemeinderat kündigte den Vertrag vorsorglich, und die Dezember-Gemeindeversammlung im letzten Jahr segnete diesen Entscheid mit grosser Mehrheit ab.

Seit dem 1. Januar 2015 ist nun in Bonstetten wieder die Kantonspolizei zuständig. Sie leistet die polizeiliche Grundversorgung und wird bei Bedarf vom Verkehrszug Urdorf, vom sicherheitspolizeilichen Einsatzdienst oder vom verkehrspolizeilichen Einsatzdienst unterstützt. «Wir haben im Bezirk Affoltern eine sehr gute Abdeckung», sagt Kapo-Bezirkschef Markus Huber, dem im gesamten Knonauer Amt 15 Polizistinnen und Polizisten unterstellt sind; auf dem Posten in Bonstetten sind es deren drei, die für das Unteramt, also auch für Wettswil und Stallikon, zuständig sind. Dazu kommt in Bonstetten – wie bisher – die Starco Security, die Patrouillendienst leistet und auch den stehenden Verkehr kontrolliert.

Kapo vermehrt wieder dezentral

Nach den Worten von Willi Meier, Chef der Region Limmattal/Albis mit den Bezirken Affoltern, Dietikon und Horgen, verfügt die Kantonspolizei heute über die notwendigen personellen Ressourcen. Nicht zuletzt, weil sie derzeit im Kanton jährlich 100 neue Polizistinnen und Polizisten ausbildet – so viele wie nirgendwo. «Sicherheitsdirektor Mario Fehr hat hier das Ziel vollauf erreicht», fügt Meier bei. Damit können Wünsche nach vermehrt dezentraler Abdeckung erfüllt werden. «Wir sind offen dafür, wenn das Bedürfnis vorhanden ist – zum Beispiel



Verantwortlich für die polizeiliche Grundversorgung in Bonstetten, von links: Willi Meier, Chef der Region Limmattal/Albis; Patrick Vogel, Polizei- und Wehrvorstand Bonstetten; und Kapo-Bezirkschef Markus Huber. (Bild Werner Schneiter)

dann, wenn die Einwohnerzahlen steigen», sagt Meier. Er hält es für wichtig, dass die Polizei nahe beim Bürger und der Posten im Zentrum des Dorfes zu finden ist – dort, wo man ihn nicht suchen muss. Dieser Tendenz entsprechend, eröffnet die Kantonspolizei Zürich am 1. April 2015 auch in Birmensdorf einen Posten.

Deutlich weniger Kosten

Gemäss neuester polizeilicher Kriminalstatistik verzeichnet der Kanton Zürich insgesamt einen Rückgang an Kriminalität. Im Fall von Bonstetten sagt Willi Meier: «Die Gemeinde hat kein Sicherheitsproblem». Und dazu jetzt noch weniger Kosten. Brutto liess

sich die Gemeinde die polizeiliche Grundversorgung jährlich 250 000 Franken kosten (Nach Abzug der Bussen rund 140 000 Franken). Zusammen mit der Starco Security waren das jährlich netto insgesamt zirka 200 000 Franken. Die Kosten für die Kantonspolizei belaufen sich jährlich auf nur rund 40 000 Franken.